

Lagona



Heumann • Ungarn • Villány

www.cavegevin.ch



Weinbeschrieb

Mit dem Weingut Heumann haben wir die Ehre unsere Neuentdeckung in Sachen Schweizer Weinemacher zu zeigen. Vom Fleck weg waren wir rundum begeistert von seinen Weinen. Mit dem Lagona stellen wir Ihnen einen preiswerten hervorragenden Bordeaux Blend mit einem kleinen Anteil Blaufränkisch vor.

Evelyne und Erhard Heumann sind ein Schweizerisches – Deutsches Paar, welche im Jahr 1995 in Ungarn in der Region Villány einen damals 40-jährigen Rebberg mit Blauen Portugieser Trauben pachteten. Schritt für Schritt haben Sie die Rebberge neu bepflanzt, einen Weinkeller gebaut und somit ihre Freizeitbeschäftigung zum Beruf gemacht.

Familie Heumann verfolgt folgenden Leitspruch: Wein ist unsere Passion und Bestimmung, Qualität unsere oberste Maxime. Dieser Leitspruch bestimmt jeden Schritt in der Herstellung ihrer Weine.

Dieser Wein ist in der Farbe Tiefpurpur mit violetten Reflexen; in der Nase rote Beeren. Am Gaumen würzig und mit pfeffrigen Noten und Sauerkirschen. Ein gut strukturierter Wein mit schönen integrierten Tanninen. Ein lang anhaltender Abgang. Die Cabernet Franc Traube sticht deutlich heraus.

Traubensorten/Vinifikation

Dieser Wein vereint die Trauben 50% Merlot; 25% Cabernet Franc; 15% Cabernet Sauvignon; 10 % Blaufränkisch. Eigentlich eine typische Bordeaux-Mischung wie man sie von den super Toskanern kennt. Jedoch ein kleiner Anteil Blaufränkisch verfeinert den Wein.

Die Fermentierung findet in temperaturgesteuerten Stahltanks bei 27-30 ° C statt. Die Reifung passiert dann in Ungarischen Barriques und Doppel-Barriques für 22 Monate.

Blaufränkisch oder auch Lemberger genannt, ist eine Rotweinsorte aus der Untersteiermark im heutigen Slowenien.

Die vielen Vorzüge dieser Sorte zeigen sich auch in Verschnitten mit anderen Sorten, wie Cabernet Sauvignon, Merlot, Trollinger oder Spätburgunder, denen sie mit ihrer Fruchtigkeit zu mehr Komplexität verhilft.

Gebiet

Villány ist Ungarns südlichstes Weinbaugebiet .

Der Weinanbau blickt hier auf eine jahrtausendalte Tradition zurück. Pflgte man in dieser Gegend doch schon zur Zeit der Kelten und Römer die Weinberg-Siedlungen. Während des Tatarenzuges im 13. Jahrhundert und während der Türkenherrschaft von 150 Jahren wurde Villány ähnlich wie viele andere Weinanbaugebiete beinahe völlig vernichtet. Der Reblausbefall im 19. Jahrhundert verschonte auch das Weinanbaugebiet von Villány nicht. Nach dem Befall wurde der größte Teil der heutigen französischen Sorten gepflanzt. Die serbische Besetzung nach dem ersten Weltkrieg und die Abtrennung der südlichen Gebiete Ungarns von dem historischen Ungarn 1920 zwangen die hiesigen Weinbauern wieder zu einem Neubeginn.

